Bezirksregierung

Dez. 54.1

Leopoldstr. 15

32756 Detmold

# Begleitbogen zum Erlaubnisantrag

für eine kommunale Abwassereinleitung aus Mischsystem in ein Gewässer gemäß §  8 Wasserhaushaltsgesetz [WHG]

# 1. Allgemeine Angaben zum Antragsteller

| 1.1 | Stadt / Gemeinde: |
| --- | --- |
|  | Zuständiges Amt: |
|  | Straße, Haus-Nr.: |
|  | Postleitzahl, Ort: |
| 1.2 | Ansprechpartner / Ansprechpartnerin: |
|  | Telefon: |
|  | E-Mail: |
| 1.3 | Gewässerschutzbeauftragte / r: |
|  | Telefon: |
|  | E-Mail: |
|  | Vertreter / Vertreterin: |
|  | Telefon: |
| 1.4 | Bezeichnung der Einleitungsstelle und Sonderbauwerke 1) im Netz:  Stadt / Gemeinde:  Ortsteil:  1) Bezeichnung des/der Regenbecken/s gemäß Regenbeckenkataster |
| 1.5 | Entwässerungsverfahren: Mischsystem |
| 1.6 | Rechtliche Ausgangslage  Die Einleitungsstelle  ist vorhanden  wird neu errichtet  Werden innerhalb des Einzugsgebietes erstmals Flächen befestigt oder versiegelt?  ja  nein  Wenn ja, die Entwässerung erfolgt gemäß § 44 LWG:  durch ortsnahe Einleitung bzw. Versickerung oder Verrieselung  durch Anschluss an die bestehende Kanalisation ohne Vermischung mit Schmutzwasser  Ist eine wasserrechtliche Regelung vorhanden?  nein (Begründung im Erläuterungsbericht)  Erlaubnisbescheid  Sanierungsbescheid  Ordnungsverfügung  Der entsprechende Bescheid erging am  Name der Behörde:  Befristung:  Einleitungsmenge:  Aktenzeichen:  Wasserbuch-Aktenzeichen:  Angaben bei einer neuen Einleitungsstelle bzw. erweitertem Entwässerungsgebiet  Bezeichnung des Baugebietes und Angaben hinsichtlich § 44 LWG in Verbindung mit § 55 Absatz 2 WHG: |

# 2. Beschreibung der Einleitung

| 2.1 | Bei unterschiedlichen Einleitungsstellen aus einem Sonderbauwerk (z. B. RÜB, RKB, RRB) sind für jede Einleitungsstelle (z. B. Beckenüberlauf, Klärüberlauf, Notüberlauf) die Angaben zu den Punkten 2.1.1 bis 2.1.9 gesondert beizufügen. |
| --- | --- |
| 2.1.1 | Gewässer, in das eingeleitet wird: |
| 2.1.2 | Größe des oberirdischen Gewässereinzugsgebietes an der Einleitungsstelle (AEO):        km2 |
| 2.1.3 | ELWAS-WEB  Planungseinheit (z. B. PE\_LIP\_1900):  Oberflächenwasserkörper OFWK ID (z. B.: DE\_NRW\_278\_195698): |
| 2.1.4 | Lage der Einleitungsstelle  Gemarkung:  Flur:  Flurstück:  Hat, sofern bekannt, der Grundstückseigentümer Bedenken / Einwände gegen die Einleitung, so dass seine Beteiligung im Erlaubnisverfahren geboten ist?  ja  nein  Eigentümer (Name, Anschrift):  (Art der Bedenken / Einwände ggf. nähere Beschreibung im Erläuterungsbericht) : |
| 2.1.5 | UTM-Koordinaten der Einleitungsstelle (Zone 32N)  East:  North: |
| 2.1.6 | Bei der Einleitung in ein stationiertes Gewässer  Name des Gewässers lt. Gewässerstationierungskarte NRW:  Gewässer-Nr.:  Stationierung:       km |
| 2.1.7 | Bei der Einleitung in ein nicht stationiertes Gewässer  Namensfolge oder Anzahl der Gewässer vom Einleitungsgewässer bis zum stationierten Gewässer:  Gewässer-Nr. des stationierten Gewässers:  Station der Einmündung des nicht stationierten Gewässers in das Gewässer:       km  Entfernungen von der Einleitung bis zu dieser Einmündung in das stationierte Gewässer (für jedes Nebengewässer einzeln):        km       km       km |
| 2.1.8 | Die Einleitung erfolgt:  vom linken Ufer  vom rechten Ufer  vor Kopf  über Mittelwasser  unter Mittelwasser  mit natürlichem Gefälle  mittels Pumpwerk |
| 2.1.9 | Mündungsprofil des Auslaufbauwerkes:  offenes Gerinne  geschlossenes Profil  Querschnitt / Abmessung: |
| 2.2 | Das Einleitungsbauwerk entspricht den DWA-Arbeitsblättern A 157 und A 166  ja  nein |
| 2.3 | Einleitung über vorgeschaltete Sonderbauwerke  ja  nein |
| 2.3.1 | Wenn ja:  Regenüberlaufbauwerk (RÜ)  Regenüberlaufbecken (RÜB) als  Fangbecken (FB)  Durchlaufbecken (DB)  Verbundbecken (Fangteil und Klärteil)  Stauraumkanal (SK) mit oben liegender Entlastung  Stauraumkanal (SK) mit unten liegender Entlastung  Regenklärbecken (RKB)  Regenrückhaltebecken (RRB), Volumen:       m³  Abscheideeinrichtung (z.B. Sandfang,Ölababscheider)  Hochwasserpumpwerk  Hochwasserverschluss  Bodenfilter |
| 2.3.2 | Die Einleitung erfolgt über:  Beckenüberlauf (BÜ)  Klärüberlauf (KÜ)  Grundablass  Notüberlauf  über einen gemeinsamen Ablauf  über eine gesonderte Einleitungsstelle  (Bei gesonderter Einleitungsstelle für den Klär-, Becken- oder Notüberlauf bitte Ziffer 2 beachten) |
| 2.3.3 | Zustimmung zur Anzeige gemäß § 57 Absatz 1 LWG:  liegt vor Datum und Aktenzeichen:  ist beantragt Datum des Antrags:  Genehmigung gemäß § 57 Absatz 2 LWG:  liegt vor Datum und Aktenzeichen:  ist beantragt Datum des Antrags: |

# 3. Zweck der Einleitung

| 3.1 | Entsorgungsgebiete  (Gebietsbezeichnung bzw. Gebietsbeschreibung, Straßennamen oder ähnliches) |
| --- | --- |
| 3.2 | Gebietsnutzung  Wohngebiet  Mischgebiet  Industriegebiet / Gewerbegebiet |

# 4. Abwassermengen im Einleitungsbauwerk

| 4.1 | Qmax. Einl. =       l/s  Bezogen auf die Einzugsgebietsfläche der Kanalisation:   * Fläche Abwasserentsorgungsgebiet (AE) =       ha * Fläche kanalisiertes Entsorgungsgebiet (AE, k) =       ha * Fläche nicht kanalisiertes Entsorgungsgebiet (AE, nk) =       ha * befestigte Fläche (AE, b) =       ha   Regenspende (DWA A 118) r D,n =       l/s/ha  Regenhäufigkeit n =       1/a  Regendauer D =       min  Einleitungsmenge bei Nachweis mit Hilfe eines Berechnungsmodells   * Bezeichnung des Berechnungsmodells: * Menge (Q) =       l/s |
| --- | --- |

# 5. Sonstige Angaben

| 5.1 | Liegt die Einleitung in einem festgesetzten oder geplanten Wasser- / Heilquellenschutzgebiet?  ja  nein  Falls ja, Bezeichnung des Schutzgebietes:  Betroffene Schutzzone: |
| --- | --- |
| 5.2 | Durchfließt der Vorfluter im weiteren Verlauf bis zu einer Entfernung von 2 km unterhalb der Einleitungsstelle ein Wasserschutz-/Heilquellenschutzgebiet (Angabe der Schutzzone sowie der Entfernung zur Einleitungsstelle)?  Falls ja, Bezeichnung des Schutzgebietes: |
| 5.3 | Erfolgt die Einleitung innerhalb eines gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebietes des Einleitungsgewässers?  ja  nein |
| 5.4 | Gibt es im Einzugsgebiet bzw. im Einleitungsbereich Altlasten bzw. Altlastenverdachtsflächen?  ja  nein  Falls ja, konkrete Aussagen zu Art und Örtlichkeit: |
| 5.5 | Wurde der Gewässerschutzbeauftragte im Rahmen der Antragstellung beteiligt?  ja  nein  Votum des Gewässerschutzbeauftragten (Angabe freiwillig): |

# 6. Hinweise zum Erläuterungsbericht

In dem Erläuterungsbericht sind alle über die Punkte 1- 6 hinausgehenden Angaben und Beschreibungen aufzunehmen, die notwendig sind um beurteilen zu können,

* ob die allgemein anerkannten Regeln der Technik eingehalten werden und
* welche Auswirkungen von der Einleitung auf das Gewässer ausgehen.

Insbesondere zu folgenden Stichworten sind in der Regel eingehende Angaben erforderlich:

## Allgemeines

1. Vorhandene und geplante Regenwasserbehandlungen.
2. Aussage darüber, ob die zur Gewässerbenutzung führenden Abwasseranlagen den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen.

## Abwassertechnik

1. Berechnungs- und Bemessungsgrundlagen für die Ermittlung der Einleitungsmenge (A 118), Bemessungsdaten der Kanalisation.
2. Berücksichtigung von § 44 LWG.
3. Erläuterungen zur Beschaffenheit des Kanaleinzugsgebietes, Klassifizierung nach Bauleitplan.
4. Betrieb, Zustand und Unterhaltung des Netzes.
5. Sanierungserfordernisse und Maßnahmen.

## Mischsystem

1. Nachweis der Entlastungsrate e0 nach DWA- Arbeitsblatt A 128.
2. Nachweis nach MURL-Erlass vom 03.01.1995.
3. Vorhandene/geplante (Sanierungs-)Maßnahmen zur Mischwasserbehandlung.
4. Aussagen zur Leistungsfähigkeit der Abwasserbehandlungsanlage (z. B. Bemessungswassermengen Kanalisation und Kläranlage aufeinander abgestimmt, Fremdwasser).

## Grundwasserschutz

Anforderungen an den Grundwasserschutz, insbesondere, wenn ein Wasser- oder Heilquellenschutzgebiet betroffen ist.

## Gewässer

### Hochwasserschutz

1. Wasserführung, Angabe von MNQ, MQ, HQ, Überflutungshäufigkeit
2. Aussagen zur Schutzbedürftigkeit (z.B. Schutzgrad in Anlehnung an DIN 19700)
3. Nachweis des schadlosen Abflusses, Überflutungshäufigkeit
4. Daraus resultierende Anforderungen / Sanierungsmaßnahmen

Wenn im Rahmen eines anderen Erlaubnisverfahrens ein Nachweis für ein Gewässer oder einen Gewässerabschnitt geführt worden ist, reicht ein Hinweis darauf mit kurzer Ergebnisdarstellung aus.

### Gewässergüte

1. Beschreibung des Gewässerzustandes, Gewässerstrukturgüte, Beurteilung von vorhandenen Gewässeruntersuchungen.
2. Ermittlung des zulässigen Einleitungsabflusses (BWK-Merkblattes M 3/ M 7).
3. Immissionsbetrachtung (z. B. nach BWK-Merkblatt M 3/ M 7).
4. Beurteilung der quantitativen und qualitativen Auswirkungen der Einleitung auf das Gewässer-(System).
5. Daraus resultierende Anforderungen (z.B. Rückhaltungen im Kanalnetz, Bodenfilter für weitergehende Behandlung des Niederschlags- oder Mischwassers.

Art und Umfang der Immissionsbetrachtung Nummern 3 - 5 sind mit mir vor Antragstellung abzustimmen.

Ist im Rahmen eines anderen Erlaubnisverfahrens eine Immissionsbetrachtung eines Gewässers bzw. Gewässerabschnittes erfolgt, der auch die beantragte Gewässerbenutzung betrifft, reicht ein Hinweis darauf mit kurzer Ergebnisdarstellung aus.

### Sicherheit und Gefahrenabwehr

1. Bauwerke im Wirkungsbereich der Einleitung.
2. Gefahren durch Flutwelle möglich? Wenn ja, welche Vorkehrungen werden / wurden getroffen?
3. Nutzungen im Einleitungsbereich (Spielplätze, Kindergarten, Verkehrswege, Wander- oder Radwege, Bebauung o.a.).
4. Sicherungsmaßnahmen (z. B. Einstiegssicherungen, Einzäunung etc., ggf. Dokumentation durch Fotos).

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort und Datum rechtsverbindliche Unterschrift

Stand 01/2021